



uOttawa

L'Université canadienne
Canada's university

Erfahrungsbericht für das Auslandssemester im Fall
Term 2015 (Graduate level)

Planung

Die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt in Kanada beginnen sehr früh. Die Bewerbungsdeadline war gut ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters. Bis dahin sollten auch die TOEFL Testergebnisse vorliegen. Dabei sollte insbesondere bedacht werden, dass die Korrektur zum Teil 4 Wochen in Anspruch nehmen kann. Ich wollte auf Nummer sicher gehen und habe den Test bereits Ende Mai in Stuttgart absolviert. Ich kann für das Vorbereiten auf den TOEFL Test zwei Bücher empfehlen, die beide an der Uni Ulm Bibliothek verfügbar sind. Zum einen das Buch „Official TOEFL iBT Tests with Audio“, welches fünf offizielle TOEFL Tests mit Lösungen beinhaltet. Des Weiteren habe ich das Buch „Cracking the TOEFL iBT with Audio CD“ verwendet, welches ich persönlich sogar besser fand, da hier sogar die Korrekturmuster des Tests beschrieben werden.

Außerdem werden für die Bewerbung zwei Gutachten von zwei verschiedenen Professoren benötigt. Im weiteren Verlauf entscheidet man sich für drei Wunschuniversitäten in Ontario, für die dann ebenfalls Motivationsschreiben verfasst werden müssen.

Nach der Bewerbungsdeadline wartet man dann anschließend auf die Nominierung des Programmes welche Anfang Februar bei uns Bewerbenden eintraf. Hier sollte man in jedem Fall auf die endgültige Zusage der Gastuniversität warten bevor man seine Flüge bucht!!!! Im Normalfall wird man an jener Gastuniversität angenommen, von der man vom Programm auch nominiert wird. In meinem Fall war es allerdings so, dass die Ryerson University (1.Wahl) kurzfristig keine Masterplätze mehr für Austauschstudenten vergeben hat und ich daher an die University of Ottawa (2.Wahl) platziert wurde und mich dort dann kurzfristig über deren Internetportal bewerben musste. Entsprechend empfiehlt es sich daher in jedem Fall täglich seine Mails durchzuschauen. Bekommt man dann etwa Ende März/Anfang April seine endgültige Zusage kann man sich beruhigt um Flüge, Auslandskrankenversicherung, Beantragung des Urlaubssemesters, Visum (bzw. Study Permit) und zusätzliche finanzielle Mittel kümmern. Im Hinblick auf die Auslandskrankenversicherung habe ich meines Wissens nach die günstigste Versicherung mit der besten Deckung bei der MLP Bank in Ulm gefunden (Ansprechpartner ist hier Andreas Bayer). Die MLP Bank bietet auch ein kostenloses Girokonto inklusive Kreditkarte an, mit welcher man weltweit kostenlos Geld abheben kann.

Da meine finanzielle Mittel relativ begrenzt waren habe ich einen Bildungskredit beim BUND (nicht zu verwechseln mit dem Studienkredit der KfW) zu relativ guten Konditionen beantragt. Zudem habe ich Auslandsbafög bezogen. Man sollte bedenken, dass die Lebenshaltungskosten in Kanada und insbesondere in Städten wie Toronto und Ottawa deutlich höher sind als in Ulm.

Wenn man kürzer als 6 Monate in Kanada studiert ist ein Study Permit (Studentenvisum) nicht unbedingt erforderlich. Wer dennoch ein Studentenvisum beantragen möchte, um beispielsweise leichter in die USA einreisen zu können, kann dies selbstverständlich zusätzlich tun.

Ende Mai fand ein Treffen mit allen OBW Austauschstudenten aus Deutschland und einigen kanadischen Studenten in Bad Herrenalb statt, welches ich sehr empfehlen kann.

Hier bekommt man zusätzliche Tipps von ehemaligen OBW Studenten und Verantwortlichen, die äußerst hilfreich sind!

Anreise und Unterkunft

Vor Semesterbeginn findet ein OBW Orientierungsprogramm an der York University in Toronto statt, bei welchem man den deutschen Austauschstudenten begegnet und die Möglichkeit hat Austauschstudenten aus anderen Ländern (Frankreich, China und Indien) kennenzulernen. Im Anschluss darauf fuhr ich direkt mit dem Greyhound Bus nach Ottawa. Die Greyhound Station ist in Toronto Downtown, welche relativ leicht mit der U-Bahn zu erreichen ist.

Da ich noch keine Wohnung in Ottawa hatte, ging ich in das „Ottawa Backpackers Inn“ Hostel.

Ich hatte mich im Vorfeld bei www.rentaplacenow.com registriert. Dies ist eine Organisation, die Wohnungsbesichtigungen für Austauschstudenten durchführt. Man hat hierbei den Vorteil auf Wohnungstouren Kontakt zu anderen Austauschstudenten herzustellen und unkompliziert eine Wohnung zu finden. Der Nachteil ist allerdings, dass sich einige Wohnungen am Ende als etwas überteuert und zum Teil unvollständig möbliert herausstellten. Es ist somit eine Glückssache. Ich hatte an meiner Besichtigungstour keine für mich ansprechende Wohnung gefunden und habe mich dann am Abend nach der Besichtigungstour selbst auf der Seite www.kijiji.ca auf die Suche gemacht. In Kanada läuft die Wohnungsabwicklung relativ unkompliziert ab und ich hatte am Tag darauf 3 Wohnungsbesichtigungen und eine möblierte Wohnung, in die ich am selben Abend eingezogen bin. Meine Wohnung befand sich fünf Gehminuten vom Unigelände entfernt in der Studentengegend Sandy Hill. Man muss sich daher meiner Erfahrung nach vor der Abreise nicht unbedingt um eine Wohnung in Ottawa bemühen.

Verpflegung

Wie bereits erwähnt sind die Lebenshaltungskosten in Ottawa relativ teuer. Die Miete kostete mich rund 700 CAD (keine Seltenheit!) und Lebensmittel (Nahrung, Getränke, Spirituosen) sind in der Regel teurer als in Deutschland. Die University of Ottawa hat selbst eine große und neue „All you can eat“ - Mensa, welche vergleichsweise günstig und oftmals auch außerordentlich lecker ist. Selbst zu kochen ist selbstverständlich die preiswerteste Variante, allerdings gibt es im Stadtzentrum (Byward Market) auch unzählige Essensmöglichkeiten.

Universitätsalltag

Zu Beginn der Ankunft in Ottawa sollte man die organisatorischen Dinge erledigen (Studentenausweis erstellen, UHIP Krankenversicherungskarte besorgen). Genaue Anweisungen zur Vorgehensweise gibt es am Information Desk oder im International Office in der Tabaret Hall.

Kurz vor Semesterbeginn gibt es eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten an der Universität. Hier werden nochmals wichtige Informationen zur Universität, dem Auslandsstudium, der Stadt und diversen Freizeitmöglichkeiten vorgestellt.

Anders als Undergraduate Studenten, die 4-5 Kurse belegen müssen, sind Graduate Studenten verpflichtet 2-3 Kurse pro Term zu belegen. Dies klingt zunächst äußerst wenig, allerdings ist der Arbeitsaufwand während des Semesters in Kanada weitaus umfangreicher als in Deutschland! Ich habe mich daher entschlossen zunächst 3 Kurse zu belegen und anschließend in den ersten zwei Wochen des Semesters einen Kurs abzuwählen. Letzten Endes besuchte ich die Vorlesungen „Labour Economics“ und „Environmental Economics. Zum Kursaufwand ist hier zu sagen, dass sich die Gesamtnote aus diversen Leistungen während des Semesters und einer Endprüfung zusammensetzt. Beispielsweise mussten die Studenten in Labour Economics ein empirisches Term Paper (ähnlich wie eine Seminararbeit) schreiben, drei Hausaufgaben absolvieren und die Endklausur schreiben. In Environmental Economics setzte sich die Gesamtnote aus einer Zwischenprüfung (Mid-Term), einer 25-minütigen Präsentation während des Semesters und einer Endprüfung zusammen. Selbst meine kanadischen Kommilitonen belegten alle „lediglich“ zwei Vorlesungen pro Term, was den Arbeitsaufwand im Graduate Level während des Semesters widerspiegelt.

Studienleben

Die University of Ottawa bietet ein äußerst gutes Sport- und Freizeitprogramm an. Beispielsweise verfügt das Unigelände über zwei Fitnesscenter, eine große Sporthalle, Schwimmbäder, etc. welche für Studenten der Universität frei zugänglich sind. Die Universität bietet zusätzliche interne Ligen an, für die man sich registrieren kann und auf einer gewissen Wettkampfebene seinen Lieblingssport betreiben kann.

Anders als in deutschen Universitäten, legen Kanadier (ähnlich wie in den USA) viel Wert auf ihre Universitätsmannschaften. So sind beispielsweise die Basketball- oder Footballspiele des Uniteams stets gut besucht und sehr unterhaltsam.

Das Nachtleben in Ottawa rund um den Byward Market ist verglichen mit anderen Großstädten relativ ruhig, da in Ontario um 2.30 Uhr die Diskotheken und Bars schließen müssen. Allerdings ist es verglichen mit Ulm dennoch aufregend, da es in Downtown Ottawa zahlreiche Ausgehmöglichkeiten und Restaurants und in Sandy Hill unzählige Hauspartys gibt.

Reisen

Das Reisen ist in Kanada aufgrund der Größe etwas zeitintensiver als in Deutschland. Am billigsten reist man im Schnitt mit dem Greyhound Bus oder einer Mitfahrgelegenheit (zu finden auf kijiji.ca oder amigoexpress.ca). Empfehlen kann ich persönlich vor allem die wunderschöne Stadt Montreal, Toronto, den Algonquin Park oder den naheliegenden Gatineau-Park zur Herbstzeit. Kanada und insbesondere Ontario bietet daher von wunderschöner Natur bis hin zu großen Metropolen alles was das Herz begehrt!

Fazit

Ein Auslandssemester kann ich jedem Studenten empfehlen! Man macht bereichernde Erfahrungen, lernt interessante Menschen und die Kultur und Sprache eines anderen Landes kennen! Dies ist eine Horizonterweiterung für jeden Menschen und das Auslandsstudium bietet die einzigartige Möglichkeit eine längere Möglichkeit an einem anderen Ort außerhalb seiner vier Wände zu leben. Ich habe keinen Austauschstudenten

kennengelernt, bei dem sich sein Auslandsaufenthalt als Fehler herausgestellt hat. Kanadier sind sehr offene, interessierte und gastfreundliche Menschen! Ich bin daher äußerst froh die Möglichkeit gehabt zu haben, dieses wunderschöne Land mit seinen einzigartigen Menschen kennengelernt zu haben.

Abschließend möchte ich mich bei Frau Baur, Frau Mau und den anderen Organisatoren des OBW Programms für die gute Betreuung bedanken! Sie standen stets für Fragen offen und haben mir sehr weitergeholfen!

Abschließend bedanke ich mich herzlich für das großzügige BW-Stipendium welche mir die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes unheimlich erleichtert hat!!!